

Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht

3., überarbeitete Auflage

von

Anton K. Schnyder

Prof. Dr. iur., LL.M. (Berkeley)
Ordinarius an der Universität Zürich

und

Manuel Liatowitsch

Dr. iur., Rechtsanwalt
Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Schulthess § 2011

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Schriftenverzeichnis	XXXIX
Materialien/Sammelwerke	XLI

I. Teil Allgemeine Lehren des Internationalen

Privat- und Zivilverfahrensrechts 1

1. Kapitel: Einführung 3

§ 1 Begriff und Gegenstand des Internationalen Privatrechts	3
I. Der internationale Sachverhalt als Ausgangspunkt des IPR	3
1. Internationale Sachverhalte und nationales Recht	3
2. IPR-relevante Internationalität von Sachverhalten	4
II. Begriff und Terminologie	6
1. Allgemeines	6
2. IPR im engeren Sinn	6
3. IPR im weiteren Sinn	7
4. IPR-Verweisungsnormen und IPR-Sachnormen	7
III. Fragestellungen des IPR	8
1. Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts	8
2. Internationale Entscheidungszuständigkeit	8
3. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	9
4. Sonderfragen	10
IV. Geschichtliche Hinweise	10
1. Antike und frühes Mittelalter: Das Personalitätsprinzip	11
2. Hohes Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert: Die Statuentheorie	11
3. Modernes IPR	12
§ 2 Nachbargebiete	13
I. Materielles Einheitsrecht	13
II. Rechtsvergleichung	14
III. Fremdenrecht	15
IV. Kollisionsrechte ausserhalb des IPR	15
V. Völkerrecht	16

§ 3	Rechtsquellen	17
1.	Ausgangspunkt	17
II.	Nationale Rechtsquellen	18
1.	Vom NAG zum IPRG	18
2.	Das IPRG von 1987	19
III.	Internationale (völkerrechtliche) Rechtsquellen	19
1.	Terminologie und Arten von Staatsverträgen	19
a.	Bilaterale und multilaterale Staatsverträge	19
b.	Offene und geschlossene Staatsverträge	20
c.	IPR oder materielles Recht (Sachrecht) als Regelungsgegenstand	20
d.	Staatsverträge auf Gegenseitigkeit oder mit erga-omnes-Wirkung	20
e.	Convention(s) simple, double, triple	22
2.	Anwendungsbereich von Staatsverträgen	22
a.	Allgemeines	22
b.	Staatsverträge im Einzelnen	23
IV.	Zum Verhältnis von staatsvertraglichen und autonomen Bestimmungen	23
1.	Konkurrenzen und deren Regelung	23
2.	Günstigkeitsprinzip und Garantieprinzip	24
V.	Europäisierung des IPR	25
2. Kapitel:	Internationales Privatrecht als Verweisungsrecht	27
<i>1. Abschnitt:</i>	<i>Anknüpfung</i>	<i>27</i>
§ 4	Methode der Anknüpfung	27
I.	Sachrecht und Kollisionsrecht	27
II.	Begriff der Anknüpfung	29
III.	Struktur von Kollisionsnormen	30
1.	Tatbestand	30
2.	Rechtsfolge	30
a.	Massgeblichkeit einer Rechtsordnung	30
b.	Modalitäten der Anknüpfung	31
aa.	Anknüpfungspunkt	31
bb.	Anknüpfungssubjekt	31
cc.	Anknüpfungszeitpunkt	32

IV.	Auslegung von Kollisionsnormen	32
1.	Gegenstand der Auslegung	32
2.	Massstab der Auslegung (Qualifikationsstatut)	34
a.	Problemstellung	34
b.	Qualifikation nach der lex fori	35
c.	Qualifikation nach der lex causae	35
d.	Rechtsvergleichende Qualifikation	36
e.	Autonom-teleologische Qualifikation	36
V.	Einseitige und allseitige Kollisionsnormen	37
VI.	Fragestellung «vom Gesetz her» als Alternativmethode	39
§ 5	Anknüpfungsprinzipien und Anknüpfungspunkte	42
I.	Ziele und Wertungen im IPR	42
1.	Kollisionsrechtliche und materielle Gerech-	42
a.	kollisionsrechtliche Gerech-	42
b.	materielle Gerech-	43
c.	«Richtige» Verweisung als Voraussetzung eines gerechten	43
	Ergebnisses	43
d.	Überblick über materielle Aspekte im IPRG	44
2.	Äquivalenz der Privatrechtsordnungen	45
3.	Ordnungsinteressen	46
4.	Differenzierung	46
II.	Parteiautonomie	47
III.	Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt und Niederlassung	48
IV.	Staatsangehörigkeit	49
V.	Inkorporation und Immatrikulation	50
VI.	Handlungsort und Belegenheitsort	51
§ 6	Differenzierung und Flexibilisierung von Anknüpfungen	53
I.	Bedeutung	53
II.	Hauptfrage, Teilfrage, Vorfrage	54
1.	Terminologie	54
2.	Vorfrage im Besonderen	54
a.	Problemstellung	54
b.	Anknüpfung	55
III.	Regelanknüpfung und Sonderanknüpfung	56

Inhaltsverzeichnis

IV.	Alternativanknüpfung	57
V.	Kaskadenanknüpfung	59
VI.	Akzessorische Anknüpfung	60
VII.	Zeitfaktoren bei der Anknüpfung	60
	1. Unwandelbare Anknüpfung	60
	2. Statutenwechsel	60
	<i>2. Abschnitt: Verweisung als Ergebnis der Anknüpfung</i>	62
§ 7	Kollisionsrechtlicher Umfang der Verweisung	62
I.	Die Verweisung	62
II.	Gesamtverweisung oder Sachnormverweisung	63
	1. Terminologie	63
	a. Sachnormverweisung	63
	b. Gesamtverweisung	63
	2. Problematik	65
	3. Lösungsansätze	66
	a. Rückverweisung auf die lex fori	66
	b. Rück- oder Weiterverweisung durch ein nachberufenes Recht	68
	4. Regelung im IPRG	68
	a. Sachnormverweisung als Grundsatz	68
	b. Renvoi als Ausnahme	69
	aa. Beachtung kraft gesetzlicher Anordnung	69
	bb. Beachtung in Fragen des Personen- und Familienstandes	70
	cc. Rechtsfolgen	71
§ 8	Korrektur der Regelverweisung	72
I.	Die allgemeine Ausnahmeklausel von Art. 15 IPRG	72
	1. Ausnahmeklauseln im System des IPR	72
	2. Art. 15 IPRG	73
	a. Anwendungsbereich	73
	b. Ziel und Methode	74
	c. Anwendungsvoraussetzungen	74
II.	Lois d'application immédiate oder Eingriffsnormen	75
	1. Einführung	75
	2. Anwendung zwingender Bestimmungen des schweizerischen Rechts	76
	a. Terminologie und Grundlagen	76

b.	Voraussetzungen der Anwendung nach Art. 18 IPRG	77
c.	Rechtsfolgen	79
3.	Anwendung zwingender Bestimmungen eines ausländischen Rechts	79
a.	Grundlagen	79
b.	Voraussetzungen der Beachtung nach Art. 19 IPRG	80
c.	Rechtsfolgen	82
III.	Fraude à la loi oder Gesetzesumgehung	83
IV.	Anwendung eines Ersatzrechts	84
§ 9	Anwendung ausländischen materiellen Rechts	85
I.	Allgemeines	85
II.	Anwendung des KoUisionsrechts von Amtes wegen	86
III.	Sachrechtlicher Umfang der Verweisung: Art. 13 IPRG	87
1.	Anwendung des geltenden ausländischen Rechts	87
2.	Einbezug öffentlich-rechtlicher Bestimmungen	88
IV.	Auslegung und Ermittlung ausländischen Rechts	89
1.	Grundsatz der FeststeUung von Amtes wegen	89
a.	Iura novit curia	89
b.	Mittel zur FeststeUung des anwendbaren Rechts	89
2.	Mitwirkungspflicht der Parteien	89
3.	Nachweis durch die Parteien	90
4.	Ersatzrecht	90
V.	Anpassung	91
VI.	Korrektur des Anwendungsergebnisses: Ordre public	92
1.	AUgemeines	92
a.	Grundlagen	92
b.	Konkretisierung	93
c.	Charakteristika des Ordre public	94
2.	Voraussetzungen einer Korrektur	94
a.	Krass ungerechtes Ergebnis im EinzelfaU	94
b.	Binnenbeziehung	94
3.	Ergebnis der Korrektur	95
a.	Nichtanwendung einer ausländischen Norm	95
b.	Ersatzrecht	95
VII.	Überprüfung der Fremdrechtsanwendung durch das Bundesgericht	95
1.	Nichtberufung ausländischen Rechts trotz IPR-Verweisung	96
2.	Nicht richtige Anwendung ausländischen Rechts	96

3. Kapitel: Internationales Zivilverfahrensrecht	97
<i>1. Abschnitt: Internationale Zuständigkeit</i>	<i>97</i>
§ 10 Begriff, Bedeutung und Rechtsquellen	97
I. Internationale Zuständigkeit als direkte Zuständigkeit	97
1. Begriff der internationalen Zuständigkeit	97
2. Abgrenzungen und weitere Begriffe	99
a. Gerichtsbarkeit	99
b. Interkantonale und örtliche Zuständigkeit	99
c. Allgemeiner und besonderer Gerichtsstand	100
d. Zwingende und ausschliessliche Zuständigkeiten	101
e. Gleichlauf von forum und ius	101
II. Bedeutung der internationalen Zuständigkeit	102
1. Durchführung eines Verfahrens im Inland	102
2. Anwendung des am Gerichtsort geltenden Kollisionsrechts	102
3. «Forum Shopping» und «Forum running»	103
4. Rechtswegprinzip	103
III. Rechtsquellen	104
1. Staatsverträge	104
a. Das Lugano-Übereinkommen	104
aa. Entstehung	104
bb. Weiterentwicklung von EuGVÜ und LugÜ	105
cc. Anwendungsbereich des LugÜ	106
dd. Auslegung	107
b. Weitere multilaterale Staatsverträge	107
c. Bilaterale Abkommen	108
2. Autonomes Zuständigkeitsrecht	109
a. IPRG	109
b. Weitere Zuständigkeitsvorschriften	109
3. Abgrenzung zwischen LugÜ und IPRG im Besonderen	109
IV. Internationale Zuständigkeit und Parteiautonomie	110
1. Grundsatz der Dispositionsfreiheit und seine Grenzen	110
2. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	111
V. Entscheid über die internationale Zuständigkeit	112

§ 11 Konkurrerende Zuständigkeiten und Parallelverfahren	113
I. Grundlagen	113
1. Entstehung von ParaUelverfahren	113
2. Die Koordination paraUeler Verfahren: Res iudicata und Litispendenz	115
a. Die Koordinationsgrundsätze in der Schweiz	115
b. Ausländische KoordinationsmodeUe	115
II. Rechtskraft im internationalen Verhältnis (res iudicata)	116
1. Sperrwirkung eines inländischen Entscheids	116
2. Rechtskraft eines ausländischen Entscheids	117
III. Litispendenz im internationalen Verhältnis	117
1. ParaUelverfahren in einem anderen LugÜ-Staat	117
a. Die zeitliche Prioritätsregelung nach Art. 27 LugÜ	117
b. Die Neuregelung von EuGWO und LugÜ	119
c. SonderfaU zusammenhängender Klagen (Art. 28 LugÜ)	119
2. ParaUelverfahren in einem Drittstaat: Die zeitliche Prioritätsregelung nach Art. 9 IPRG	119
IV. SonderfaU: ParaUelverfahren vor Schiedsgerichten und staatlichen Gerichten	120
1. Res iudicata im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	121
2. Litispendenz im Verhältnis von Schieds- und Staatsgerichten	121
2. Abschnitt: Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide	124
§ 12 Begriffe, Bedeutung und Rechtsquellen	124
I. Begriffe	124
1. Anerkennung als kontrollierte Wirkungsübernahme	124
2. VoUstreckung als Sonderrechtsfolge	126
II. Bedeutung der Anerkennung und VoUstreckung ausländischer Entscheide	126
III. RechtsqueUen	127
1. Staatsverträge	127
a. Multilaterale Staatsverträge	127
b. Bilaterale Staatsverträge	128
2. Autonomes Recht	129
a. IPRG	129
b. Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	129
c. Schweizerische, ZPO	129

§ 13 Die einzelnen Voraussetzungen der Anerkennung ausländischer Entscheide	130
I. Überblick	130
II. Internationale Zuständigkeit des Entscheidungsstaates	131
III. Endgültigkeit der ausländischen Entscheidung	132
IV. Fehlen von Verweigerungsgründen	134
1. AUgemeines	134
2. Verletzung des materieUrechtlichen Ordre public	134
3. Verletzung des formellrechtlichen Ordre public	136
a. Keine gehörige Vorladung	136
b. Verletzung wesentlicher Verfahrensgrundsätze	137
4. Nichtbeachtung in- oder ausländischer Rechtshängigkeit sowie Kollision von Entscheidungen	138
a. Zeitlich früheres Verfahren in der Schweiz	138
b. Früheres Verfahren in einem Drittstaat	138
c. Vorrang des LugÜ	139
5. Ausnahmsweise Überprüfung der kollisionsrechtlichen Anknüpfung	139
6. Beachtung von Verweigerungsgründen	140
§ 14 Verfahren der Anerkennung und Vollstreckung	142
I. Anerkennung im Rahmen eines VoUstreckungsverfahrens	142
1. Entscheidungen, die auf Geld- oder Sicherheitsleistung lauten	142
a. Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	142
b. Staatsverträge	143
2. Andere Entscheidungen	143
3. Erforderliche Nachweise	144
II. Anerkennung ausserhalb eines VoUstreckungsverfahrens	144
1. Besonderes Anerkennungsverfahren	144
2. VoUstreckbarerklärung	144
3. Vorfrageweise Geltendmachung der Anerkennung	145
<i>3. Abschnitt: Sonderbereiche des Internationalen Zivilverfahrensrechts</i>	146
§ 15 Internationale Rechtshilfe in Zivilsachen	146
I. Begriff und RechtsqueUen der internationalen Rechtshilfe	146
1. Internationale Rechtshilfe als Teil des Internationalen Zivilverfahrensrechts	146

2.	RechtsqueUen	148
a.	Staatsverträge	148
b.	Autonomes Recht	149
II.	Hauptbereiche der internationalen Rechtshilfe in Zivilsachen	150
1.	ZusteUung gerichtlicher und aussergerichtlicher Urkunden	150
a.	Begriff der ZusteUung	150
b.	ZusteUung ausländischer Urkunden in der Schweiz	151
aa.	AUgemeines	151
bb.	ZusteUung nach HZÜ65	152
cc.	ZusteUung nach HÜ54	153
c.	ZusteUung schweizerischer Urkunden im Ausland	153
2.	Beweiserhebung	154
a.	Begriff der Beweiserhebung	154
b.	Beweiserhebung in der Schweiz	154
aa.	AUgemeines	154
bb.	Ersuchen nach Kapitel I HBewÜ70: Beweiserhebung durch Schweizer Behörden	155
cc.	Ersuchen nach Kapitel II HBewÜ70: Beweiserhebung durch diplomatische oder konsularische Vertreter oder «Commissioner»	155
c.	Beweiserhebung im Ausland	156
§ 16	Internationales Konkursrecht	158
I.	Gegenstand und RechtsqueUen des Internationalen Konkursrechts	158
1.	AUgemeines	158
2.	Hauptverfahren in der Schweiz	159
3.	Hauptverfahren im Ausland	160
4.	Nachlassvertragsrecht	161
5.	Lex concursus und verweisungsrechtliche Fragen im engeren Sinn	162
6.	RechtsqueUen	162
a.	Staatsverträge	162
b.	Autonomes Recht	163
II.	Anerkennung eines ausländischen Konkursdekrets in der Schweiz	164
1.	Voraussetzungen der Anerkennung	164
a.	Konkursdekret aus dem Wohnsitzstaat des Schuldners (indirekte Konkurszuständigkeit)	164
b.	VoUstreckbarkeit im Eröffnungsstaat	165
c.	Fehlen von Verweigerungsgründen nach Art. 27 IPRG	165
d.	Gegenrecht	166

Inhaltsverzeichnis

2.	Verfahren der Anerkennung	167
a.	AUGemeines	167
b.	Sichernde Massnahmen	167
3.	Rechtsfolgen der Anerkennung	168
a.	Erstreckung des Konkurses nach schweizerischem Recht	168
b.	Verteilung des Überschusses	169
III.	Niederlassungskonkurs nach Art. 166 Abs. 2 IPRG	170
§ 17 Internationale Schiedsgerichtsbarkeit		171
I.	Allgemeines	171
1.	Begriff	171
2.	Interne und internationale Schiedsgerichtsbarkeit	172
3.	Bedeutung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit in der Schweiz	172
II.	Rechtsquellen	173
III.	Zuständigkeit	174
1.	Wirksame Schiedsvereinbarung als Basis der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit	174
a.	Zulässigkeit (Schiedsfähigkeit)	174
b.	Gültigkeit	175
2.	Wirkungen einer Schiedsvereinbarung	175
a.	Positive Wirkung: Prorogation eines Schiedsgerichts	176
b.	Negative Wirkung: Derogation der staatlichen Gerichtsbarkeit	176
3.	Entscheid über die schiedsgerichtliche Zuständigkeit	177
IV.	Anwendbares Recht	178
1.	Das anwendbare Verfahrensrecht	178
2.	Das in der Hauptsache anwendbare materielle Recht (lex causae)	179
V.	Anfechtung von Schiedsentscheiden	179
1.	Beschwerdeinstanz und Verfahren	180
2.	Anfechtungsgegenstand	180
3.	Anfechtungsgründe	181
4.	Vorgängiger Rechtsmittelverzicht	181
VI.	Anerkennung und VoUstreckung von Schiedsentscheiden	182
1.	VoUstreckung inländischer Schiedsentscheide	182
2.	VoUstreckung ausländischer Schiedsentscheide	182

§ 18 Besondere Verfahrensfragen	184
I. AUgemeines	184
II. Einzelne Fragestellungen	185
1. Partei- und Prozessfähigkeit	185
2. Prozessführungsbefugnis, Prozessstandschaft und verwandte Fragestellungen	185
3. Postulationsfähigkeit und ProzessvoUmacht	186
4. Rechtsschutzinteresse	186
5. Verjährung	186
6. Beweisfragen	187
2. Teil: Verweisung, Zuständigkeit und Anerkennung im geltenden Recht	189
1. Kapitel: Gemeinsame Bestimmungen für Wohnsitz, Sitz und Staatsangehörigkeit	191
§ 19 Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt und Niederlassung natürlicher Personen	191
I. Regelung des IPRG	191
1. Selbständigkeit der Begriffsbestimmung	191
2. Wohnsitz	192
3. Gewöhnlicher Aufenthalt	193
4. Niederlassung	193
II. Regelung des LugÜ	193
§ 20 Sitz und Niederlassung von Gesellschaften	195
I. Regelung des IPRG	195
II. Regelung des LugÜ	196
§ 21 Staatsangehörigkeit	198

2. Kapitel: Anwendbares Recht	199
§ 22 Recht der natürlichen Personen	199
I. Übersicht	199
II. Regelanknüpfung: Wohnsitzprinzip	200
III. Besondere Regelungen	200
1. Rechtsfähigkeit	200
2. Handlungsfähigkeit	201
a. Grundsatz	201
b. Verkehrsschutz	201
3. Name	202
a. AUgemeines	202
b. Name und Namensänderung durch Statusakte	203
c. Namensänderung auf Gesuch hin	204
d. Zivilstandsregister	204
4. Todes- und VerschoUenerklärung	205
5. Persönlichkeitsverletzungen	205
§ 23 Familienrecht	206
I. Übersicht	206
1. AUgemeines	206
2. Staatsverträge	207
II. Eherecht und eingetragene Partnerschaft	208
1. Eheschliessung	208
a. Im Allgemeinen	208
b. Angrenzende Fragen	209
aa. Mündigkeit	209
bb. Verlöbnis	209
cc. Eheungültigkeit	209
dd. Eheähnliche Lebensverhältnisse	209
2. Ehegüterrecht	210
a. Subjektive Anknüpfung	210
b. Objektive Anknüpfung	211
c. Ehevertrag	213
d. Rechtsverhältnisse mit Dritten	214
3. Weitere Wirkungen der Ehe	214
a. AUgemeines	214
b. Unterhalt	215

4.	Scheidung und Trennung	216
a.	AUgemeines	216
b.	Renvoi	217
c.	Vorsorgeausgleich	218
5.	Eingetragene Partnerschaft	219
III.	Kinderrecht	219
1.	Entstehung des Kindesverhältnisses	219
a.	Abstammung	219
b.	Anerkennung	221
c.	Adoption	221
2.	Wirkungen des Kindesverhältnisses	223
a.	Unterhaltsansprüche des Kindes	223
b.	Nicht unterhaltsbezogene Wirkungen	223
IV.	Vormundschaft und andere Schutzmassnahmen	224
§ 24	Erbrecht	226
I.	Übersicht	226
1.	AUgemeines	226
2.	Staatsverträge	227
II.	Regelanknüpfung	228
1.	Anknüpfungsmerkmale	228
a.	Schweizer oder Ausländer mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	228
b.	Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	229
c.	Schweizer Bürger mit letztem Wohnsitz im Ausland («Auslandschweizer»)	229
2.	Umfang des Erbstatuts (Art. 92 IPRG)	230
a.	Unterscheidung zwischen Erbstatut und Eröffnungsstatut	230
b.	Erbstatut	230
c.	Eröffnungsstatut	231
III.	Selbständige Anknüpfungen	232
1.	Eröffnung beziehungsweise Abwicklung des Nachlasses	232
2.	Verfungsfähigkeit	232
3.	Form von Verfügungen und Rechtsgeschäften von Todes wegen	233
a.	AUgemeines	233
b.	Anknüpfung	234
4.	Erbverträge und gegenseitige Verfügungen von Todes wegen	234

IV.	Besonderheiten	235
	1. Nachlassspaltung	235
	2. Ordre public und Lois d'application immediate im Erbrecht	236
§ 25	Sachenrecht	237
I.	Allgemeines	237
II.	Grundstücke	238
III.	Bewegliche Sachen	239
	1. Objektive Anknüpfung	239
	a. Grundsatz	239
	b. Konkretisierungen und Abweichungen	240
	2. Subjektive Anknüpfung	242
IV.	Besondere Regelungen	243
	1. Verpfändung von Forderungen, Wertpapieren und anderen Rechten	243
	2. Warenpapiere	244
	3. Transportmittel	245
	4. Intermediärverwahrte Wertpapiere	246
§ 26	Schuldrecht	247
I.	Vorbemerkung	247
II.	Verträge	247
	1. Übersicht	248
	a. AUgemeines	248
	b. Staatsverträge	249
	2. Das auf Verträge im AUgemeinen anwendbare Recht	249
	a. Subjektive Anknüpfung	249
	aa. Zulässigkeit und Rechtsnatur der Rechtswahl	249
	bb. Voraussetzungen einer gültigen Rechtswahl	251
	cc. Rechtsfolgen	253
	b. Objektive Anknüpfung	254
	aa. Allgemeines	254
	bb. Prinzip des engsten Zusammenhangs	254
	cc. Lokalisierung mittels der charakteristischen Leistung	254
	dd. Konkretisierung bezüglich einzelner Vertragstypen	255
	3. Besondere Verträge	257
	a. Kaufverträge über bewegliche Sachen	258
	aa. Überblick	258
	bb. Unmittelbare Anwendbarkeit des CISG	258
	cc. Art. 118 IPRG und das Haager Übereinkommen	259

b.	Grundstücksbezogene Verträge	260
c.	Konsumentenverträge	261
d.	Arbeitsverträge	263
4.	Umfang des Vertragsstatuts und Sonderanknüpfung einzelner Fragen	264
a.	Der Umfang des Vertragsstatuts	264
b.	Wirkungen des Schweigens auf einen Antrag	265
c.	Form der Verträge	265
aa.	Im AUgemeinen (Art. 124 IPRG)	265
bb.	SonderfaU grundstücksbezogener Verträge	266
d.	ErfuUungs- und Untersuchungsmodalitäten	267
e.	SteUvertretung	267
III.	Ungerechtfertigte Bereicherung	268
1.	Anwendungsbereich	269
2.	Objektive Anknüpfung	269
a.	Leistungskonditionen	269
b.	Nicht-Leistungskonditionen	269
3.	Subjektive Anknüpfung	270
IV.	DeUktsrecht	270
1.	Das Deliktsstatut im AUgemeinen	271
a.	Subjektive Anknüpfung	271
b.	Objektive Anknüpfung	272
aa.	Akzessorische Anknüpfung	272
bb.	Lex communis	273
cc.	Deliktsort	274
c.	Umfang des Deliktsstatuts und andere Einzelfragen	274
2.	Besondere Kollisionsnormen	275
a.	StrassenverkehrsunfaUe	275
b.	Ausservertragliche Produkthaftung	277
c.	Wettbewerbsrecht	278
d.	Immissionen	281
e.	Persönlichkeitsverletzungen	281
V.	Gemeinsame Bestimmungen für das Schuldrecht	283
1.	Mehrheit von Schuldner	283
2.	Zession	285
3.	Währungsstatut	287
4.	Untergang von Forderungen	288
5.	Fehlen weiterer Sondervorschriften	288
a.	Culpa in contrahendo	289
b.	Schuldübernahme	289
c.	Geschäftsfiihrunß ohne Auftrae	289

§ 27 Trusts	290
I. Einführung	290
II. Begriff des Trusts	291
III. Behandlung von Trusts nach früherem Recht	293
IV. Haager Trust-Übereinkommen	294
1. Truststatut	294
a. Anwendungsbereich des Übereinkommens	294
b. Anknüpfung	294
2. Anerkennung des Trusts	295
3. Vorbehaltene Bestimmungen	296
V. Besondere Publizität	296
§ 28 Gesellschaftsrecht	297
I. AUgemeines	297
II. GeseUschaftsstatut	299
1. Inkorporationstheorie	299
2. Umfang des GeseUschaftsstatuts	300
3. Ausländische GeseUschaften im Besonderen	301
III. Sonderanknüpfungen	302
1. Ausgangspunkt	302
2. Öffentliche Ausgabe von BeteiligungsPapieren	303
3. Namens- und Firmenschutz	303
4. Vertretungsbefugnis	304
5. Haftung für ausländische GeseUschaften	304
IV. Errichtung von Zweigniederlassungen in der Schweiz	306
V. Sitzverlegung	306
1. FragesteUung	306
2. Verlegung einer GeseUschaft in die Schweiz	307
3. Verlegung einer GeseUschaft ins Ausland	308
VI. Strukturänderungen	308
1. Vorbemerkung	308
2. Fusion	309
3. Spaltung und Vermögensübertragung	310
4. Gemeinsame Bestimmungen	310

§ 29 Immaterialgüterrecht	311
I. AUgemeines	311
1. Regelungsgegenstand	311
2. Überblick	311
II. Das Immaterialgüterstatut	312
III. Das Vertragsstatut	312
3. Kapitel: Direkte internationale Zuständigkeit und Anerkennung ausländischer Entscheidungen	315
<i>1. Abschnitt: Verhältnis von direkter und indirekter internationaler Zuständigkeit</i>	315
§ 30 Zur Spiegelbildlichkeit der Zuständigkeiten	315
I. Postulat und Grenzen der Spiegelbildlichkeit	315
II. Spiegelbildlichkeit und Lugano-Übereinkommen	316
<i>2. Abschnitt: Allgemeine Gerichtsstände nach IPRG und LugÜ</i>	318
§ 31 Wohnsitz der beklagten Partei	318
I. Ordendicher Gerichtsstand	318
II. Wohnsitzbegriff	319
III. Ausländische Entscheidungen	320
§ 32 Gerichtsstandsvereinbarung und Einlassung	322
I. Gerichtsstandsvereinbarung	322
1. Bedeutung und Gegenstand	322
2. Form	324
3. MaterieUe Gültigkeit	325
a. Im AUgemeinen	325
b. Unzulässige Gerichtsstandsvereinbarungen	325
4. Ausschliesslichkeit des vereinbarten Gerichts	326
5. Annahmepflicht	328
6. Abgrenzung von LugÜ und IPRG	329

II.	Einlassung	331
III.	Ausländische Entscheidungen	332
	1. Gerichtsstandsvereinbarung	332
	2. Einlassung	332
§ 33	Weitere allgemeine Gerichtsstände	334
I.	Ort des belegen Vermögens	334
II.	Forum der Widerklage	335
III.	Vorsorgliche Massnahmen	335
IV.	Notzuständigkeit	336
V.	Weitere Gerichtsstände des LugÜ	337
	1. Streitgenossenschaft	337
	2. Streitverkündung	337
VI.	Ausländische Entscheidungen	338
	1. Forum der Widerklage	338
	2. Im Übrigen: Verweisung auf besondere Anerkennungs- vorschriften	338
	<i>3. Abschnitt: Besondere Gerichtsstände und indirekte Zuständigkeit nach IPRG und LugÜ</i>	339
§ 34	Natürliche Personen	339
I.	Allgemeines	339
II.	Zuständigkeit	339
III.	Ausländische Entscheidungen	340
	1. Allgemeines	340
	2. Keine generelle Regelung der indirekten Zuständigkeit durch das IPRG	341
§ 35	Familienrecht	342
I.	AUGemeines	342
II.	Eherecht (unter Einschluss der eingetragenen Partnerschaft)	342
	1. Eheschliessung	342
	2. Wirkungen der Ehe im AUGemeinen	343
	a. Unterhalt	343
	b. Sonstige Wirkungen	344

3.	Eheliches Güterrecht	344
4.	Scheidung und Trennung	345
	a. Zuständigkeit in der Hauptsache	345
	b. Weitere Zuständigkeiten	346
5.	Ausländische Entscheidungen	346
	a. Eheschliessung	346
	b. Wirkungen der Ehe im AUgemeinen	347
	aa. Unterhalt	• 347
	bb. Sonstige Wirkungen	348
	c. EheUches Güterrecht	348
	d. Scheidung und Trennung	348
	e. Entscheidungen betreffend eingetragene Partnerschaften	350
III.	Kinderecht	350
	1. Entstehung des Kindesverhältnisses durch Abstammung	350
	2. Anerkennung	350
	3. Adoption	351
	4. Wirkungen des Kindesverhältnisses	351
	a. Unterhaltsansprüche des Kindes	351
	b. Nicht unterhaltsbezogene Wirkungen des Kindesverhältnisses	352
	c. Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit einem Kindesverhältnis	352
	5. Ausländische Entscheidungen	353
	a. Statusentscheide	353
	b. Wirkungen des Kindesverhältnisses	354
IV.	Vormundschaft und andere Schutzmassnahmen	355
	1. Zuständigkeit	355
	2. Ausländische Entscheidungen	356
§ 36	Erbrecht	357
I.	Allgemeines	357
II.	Zuständigkeit	358
	1. Schweizer oder Ausländer mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	358
	2. Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	358
	3. Schweizer Bürger mit letztem Wohnsitz im Ausland («Auslandschweizer»)	358
III.	Ausländische Entscheidungen	359
	1. Anerkennbare Hoheitsakte	359
	2. Anerkannte Zuständigkeiten	360

§ 37 Sachenrecht	361
I. Grundstücke	361
II. Bewegliche Sachen	362
III. Ausländische Entscheidungen	363
1. Grundstücke	363
2. Bewegliche Sachen	363
IV. Intermediärverwahrte Wertpapiere	364
§ 38 Schuldrecht	365
I. Verträge	365
1. Regelzuständigkeit: Wohnsitz der beklagten Partei in der Schweiz	366
2. Alternative und subsidiäre schweizerische Gerichtsstände	366
a. Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	366
b. Niederlassung	366
c. Erfüllungsort	367
aa. Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	367
bb. Kein Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	369
d. Zuständigkeit für Konsumentenverträge	371
aa. Wohnsitz des Beklagten oder Niederlassung des Anbieters in einem LugÜ-Staat	371
bb. Weder Wohnsitz des Beklagten noch Niederlassung des Anbieters in einem LugÜ-Staat	372
e. Zuständigkeit für Versicherungsverträge	372
f. Zuständigkeit für Arbeitsverträge	373
g. Zuständigkeit für Immobiliengeschäfte	375
3. Ausschliessliche Zuständigkeit für Miet- und Pachtverträge über Grundstücke	375
II. Ungerechtfertigte Bereicherung	376
1. Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	376
2. Wohnsitz des Beklagten nicht in einem LugÜ-Staat	376
III. Unerlaubte Handlungen	377
1. Wohnsitz des Beklagten in der Schweiz	377
2. Wohnsitz des Beklagten in einem anderen LugÜ-Staat	377
a. Gerichtsstand am schweizerischen Handlungs- oder Erfolgsort (forum delicti, Art. 5 Ziff. 3 LugÜ)	377
b. Gerichtsstand für Adhäsionsverfahren (Art. 5 Ziff. 4 LugÜ)	379
c. Gerichtsstand am Ort der Niederlassung	379

3.	Wohnsitz des Beklagten weder in der Schweiz noch in einem anderen LugÜ-Staat	380
4.	Das unmittelbare Forderungsrecht gegen ein Versicherungsunternehmen	381
IV	Ausländische Entscheidungen	381
1.	Verträge	382
a.	Regelzuständigkeit: Wohnsitz der beklagten Partei	382
b.	Alternative und subsidiäre Gerichtsstände	382
aa.	Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	382
bb.	Niederlassung	383
cc.	Erfüllungsort	383
dd.	Zuständigkeit für Konsumentenverträge	384
ee.	Zuständigkeit für Versicherungsverträge	385
ff.	Zuständigkeit für Arbeitsverträge	385
2.	Ungerechtfertigte Bereicherung	386
a.	Allgemeine Gerichtsstände	386
b.	Bereicherungsort	386
3.	Unerlaubte Handlungen	386
a.	Wohnsitz der beklagten Partei	386
b.	Gewöhnlicher Aufenthalt der beklagten Partei	387
c.	Niederlassung	387
d.	Deliktort	387
§ 39	Trusts	388
I.	Zuständigkeit	388
1.	Prorogation	388
2.	Objektive Gerichtsstandsbestimmung	389
II.	Ausländische Entscheidungen	389
§ 40	Gesellschaftsrecht	390
I.	Allgemeines	390
II.	Klagen betreffend den Bestand der Gesellschaft und die Gültigkeit der Beschlüsse ihrer Organe	391
III.	Klagen betreffend die Gültigkeit von Eintragungen im Handelsregister	391
IV.	Übrige gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	391
1.	Klagen gegen eine Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz	392

Inhaltsverzeichnis

2. Klagen gegen Gesellschafter oder aus geseUschaftsrechtlicher Verantwortlichkeit haftende Personen	392
a. Wohnsitz des Beklagten in der Schweiz	392
b. Wohnsitz des Beklagten in einem anderen LugÜ-Staat	392
c. Kein Wohnsitz des Beklagten in einem LugÜ-Staat	393
3. Zuständigkeit am Emissionsort	393
4. Zuständigkeit bei Haftung für ausländische Gesellschaften	393
5. Schutzmassnahmen	394
V. Ausländische Entscheidungen	394
§ 41 Immaterialgüterrecht	395
I. Zuständigkeit	395
II. Ausländische Entscheidungen	397
1. Regelungsgegenstand	397
2. Bestandesurteile	397
3. Verletzungsurteile	397
Sachregister	399